Der Werkunterricht an den höheren Schulen.

Von Studienrätin Marie Sturm.

„Die Lernschule soll zur Arbeitsschule werden", ist eins der Erfordernisse für unser neues Schulwesen. Dieser Grundsatz muß sich auch zeigen in der Verteilung der Lehrfächer auf unsere Schulen. Die Ausbildung der Hand wurde bisher ganz stiefmütterlich behandelt. Das muß anders werden im neuen Schulwesen. Befremdend wirkt es daher, daß im Lehrplan einer ganz neuen Schulart, der deutschen Oberschule, Werkunterricht auch bloß ein wahlfreies Fach sein soll, was dazu führen wird, daß es meist nur auf dem Papier steht. In dieser Beziehung würde die deutsche Oberschule einen Rückschritt gegenüber dem Lyzeum bedeuten, in der wenigstens auf der Mittelstufe Nadelarbeit Pflichtfach ist. Warum müssen wir nun Werkstattunterricht für Knaben und Mädchen in allen Schulen fordern? Auch die Hand ist eine Gabe Gottes, ein Pfund, mit dem wir wuchern sollen, und sie entwickelt sich ganz anders, wenn sie schon in der Kindheit geübt wird. Eine geschickte Hand ist aber für jeden Menschen eine wertvolle Mitgift fürs Leben. Keine höhere Schule darf ihre Schüler einseitig nur das Hochschulstudium vorbereiten, zumal ja auch der größere Teil der Schüler vor dem Reifezeugnis die Schule verläßt. Ebenso falsch wäre es natürlich, die Schüler nach der Grundschule einer Schule zuzuweisen, die jede Möglichkeit auf ein späteres Hochschulstudim ausschließt. Wozu sich die Schüler eignen, können wir überhaupt erst sehen, wenn sie einige Jahre naturwissenschaftlichen, fremdsprachlichen und Werkunterricht genossen haben. Letzterer würde auch dem Lehrer die Möglichkeit geben, mancherlei Talente zu entdecken und ihm dadurch ein Wegweiser zur Berufsberatung sein. Wichtig wäre dabei auch, daß der Werkunterricht eine gewisse Rolle bei der Versetzung spielte. Die geringste Wertung, welche die technischen Fächer an unseren Schulen haben, ist mit Schuld daran, daß sich jeder Schreiber erhaben fühlt über das Handwerk. Dabei ist es doch auch volkswirtschaftlich sehr wünschenswert, daß sich kluge und begabte Menschen den wirtschaftlichen Berufen zuwenden. Wird nun aber der Werkunterricht nicht das wissenschaftliche Ziel herabsetzen? Ich möchte sagen: nein! Zunächst haben Versuche ergeben, daß die wenigsten Schüler wirklich fünf Stunden genau aufpassen können, ja, daß schon in der vierten Stunde die Aufmerksamkeit bedenklich nachläßt. Wenn dem so ist, so ist die fünfte wissenschaftliche Stunde vollständig zwecklos. Eine Abwechslung in der Beschäftigung, wie sie z. B. der Werkunterricht mit sich brächte, würde aber eine Erholung für die Schüler bedeuten. Er würde auch eine Kräftigung des Körpers hervorrufen. Aus dem Grunde wäre es wünschenswert, wenn der Werkunterricht der Mädchen nicht nur in der Form des Nadelarbeitsunterrichts auftrete, da dieser nur die Hand in Bewegung setzt, während bei Land- und Hausarbeit der ganze Körper gebildet wird. Ich möchte noch darauf hinweisen, daß Geschicklichkeit auch eine wesentliche Vorbedingung für manche Studienfächer ist, z. B. für die naturwissenschaftlichen und medizinischen Studien. — Wichtiger aber erscheint mir eine erzieherische Frage. Es gibt kein Fach, was geeigneter ist, Arbeitsfreudigkeit zu erwecken, als den Werkunterricht. Das Kind will sehen, was es schafft. Gute Leistungen eines Schülers, die ausgestellt werden, spornen die anderen an. Ist die Arbeitsfreudigkeit auf diesem Gebiete erreicht, so wird sie auch aufs geistige übertragen. Damit ist die Hauptgrundlage auch für jede wissenschaftliche Arbeit gelegt. Demgegenüber ist es unwesentlich, ob einzelne Lücken in den Kenntnissen sind, die kann ein arbeitsfreudiger, wissenschaftlich geschulter Mensch leicht ausfüllen.

Auch ein sozialer Grund spricht für die Einführung des pflichtmäßigen Werkunterrichtes an höheren Schulen. Durch unser Volk geht eine tiefe Kluft zwischen Hoch und Niedrig, Kopf- und Handarbeiter, ehemaligen Schülern der höheren Schulen und der Gemeindeschulen. Diese Kluft und der Gegensatz der Anschauungen ist so groß, daß jedem Vaterlandsfreunde das Herz darüber bluten muß. Wir müssen suchen, diese Kluft zu überbrücken, Verständnis der einzelnen Volkskreise untereinander anzubahnen, wenn anders unser Volk sich wieder aufraffen soll zu Größe und Ansehen unter den Völkern. Welches sind nun die Mittel zur Erreichung dieses Zieles? Zunächst möglichst langer, gemeinsamer Unterricht der Kinder aller Volkskreise, zweitens die Einführung der deutschen Oberschule, welche die deutschkundlichen Fächer in den Mittelpunkt stellt, während die bisherigen höheren Schulen die Fremdsprachen besonders pflegten, wodurch die Kluft entstand, drittens die Einrichtung der Volksschule, wodurch auch die handarbeitenden Volkskreise teilhaben können am geistigen Leben unseres Volkes und viertens die Einrichtung von Werkunterricht in den höheren Schulen, damit auch die späteren Kopfarbeiter Verständnis bekommen für die Tätigkeit der Handarbeiter. Für die zukünftigen Geistlichen, Richter und Staatsbeamten, die für das Volk wirken sollen, würde dieses Verständnis eine außerordentliche Wirkung ihres Berufslebens bilden zum Wohle des gesamten deutschen Volkes.

Organisation der freien Berufe.

Am 1. Dezember hat Frau Dorothea v. Velsen ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin des Kulturausschusses der Deutschen Demokratischen Partei aufgenommen. Damit ist der Kulturausschuß in höherem Maße als bisher in der Lage, die großen Aufgaben innerhalb der Demokratischen Partei wahrzunehmen, für die er seinerzeit gegründet worden ist. Besonders wichtig wird die Tätigkeit des Ausschusses auch dadurch werden, daß Frau v. Velsen zugleich die Berufsfragen der freien Berufe (Aerzte, Rechtsanwälte, Schriftsteller usw.) mitbearbeiten wird. Die Not gerade dieser Stände ist bei der ungeheuerlichen Geldentwertung der letzten Monate zum Teil über jedes erträgliche Maß hinaus gewachsen. Daß die Demokratische Partei nunmehr ein Organ hat, das Wünsche und Anregungen zur Behebung dieser Not in Empfang nimmt und bearbeitet, wird im Lande sicher begrüßt werden. Es wäre erwünscht, wenn innerhalb der Wahlkreise die Organisierung der den freien Berufen angehörenden Parteifreunde ebenfalls in die Hand genommen würde. Zum mindesten aber ist es nötig, Adressenmaterial an Frau v. Velsen gelangen zu lassen von solchen Parteimitgliedern, die an der Hilfsarbeit für die freien Berufe Interesse haben. Durch Frau v. Velsen werden auch die demokratischen Fraktionen ständig Anregungen über nützliche Hilfsmaßnahmen politischer Natur erhalten. Von der Parteileitung ist damit also ein oft geäußerter Wunsch nach besserer Vertretung sowohl der kulturellen Fragen innerhalb der Parteiorganisation, wie auch besonders der Berufsfragen der freien Berufe erfüllt. An den Wahlkreisen wird es liegen, gegebene Möglichkeiten nun auch auszunutzen. Eine Tagung des Kulturausschusses wird am 24. und 25. Februar in Leipzig stattfinden. In Aussicht genommen ist die Behandlung folgender Fragen: „Die Not der deutschen Wissenschaft" und „Demokratie und Kirche". Die Referenten werden noch mitgeteilt werden.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

3. Advent: vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Oertel; 11 Uhr Singe-Kindergottesdienst B: Leßmüller; nachm. ½2 Uhr Jugendgottesdienst des 3. Bezirks: Herzog; ½3 Uhr Taufgottesdienst: Herzog; 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Herzog. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein, 8 Uhr Jungmännerverein (Weihnachtsabend). Großmütterchen-Nachmittag fällt aus.

Montag abends ½8 Uhr Posaunenchor-, ½8 Uhr Kirchenchorprobe. Mittwoch abends 8 Uhr i. d. Kirche Adventsgottesdienst mit anschließender Beichte und Abendmahlsfeier: Leßmüller. Donnerstag abends 8 Uhr Männerabend. Freitag abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst A: Oertel.

Friedenskirche.

3. Advent (Kirche geheizt) 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahl. 11 Uhr Kindergottesdienst. ½5 Uhr Christbescherung des Frauenvereins im Fabriksaal des Kircheiswerks. 8 Uhr: Weihnachtskantate von Lyra. Dichtung von M. Claudius. Kirchenchor. Preise 60, 40, 20 Mk. einschl. Steuer und Liederzettel.

Mittwoch, d. 20. Dezember: 8 Uhr Stille Abendmahlsfeier in der Sakristei: Pfarrer Oertel.

Neuapostolische Gemeinde, Aue.
(Kapelle Schneeberger Straße 74.)
Sonntag 9 Uhr vorm. und 7 Uhr nachm. Gottesdienst.
Mittwoch 8 Uhr nachm. Evangelisation. Freunde und Gönner sind hierzu herzlichst eingeladen.

Amtliche Bekanntmachung.

Kleinverkaufspreis für Zucker.

Auf Vorschlag unserer Preisprüfungsstelle sind im Einverständnis von Vertretern des hiesigen Groß- und Kleinhandels für den Kleinhandel mit Zucker die nachstehenden Preise festgesetzt worden:

Für ein Pfund Melis oder Raffinade	210 Mark
„ „ „ Puderzucker, Lompen u. Brote	220 „
„ „ „ Würfelzucker	230 „

Diese Preise gelten ab heute und sind Höchstpreise im Sinne der Reichsverordnungen vom 8. Mai 1918 und vom 3. Okt. 1922. Ueberschreitung dieser Preise hat neben gerichtlicher Bestrafung Einbeziehung des Mehrbetrages zur Folge.

Aue, 15 Dez. 1922. Der Rat der Stadt — Polizeiabteilung.

Empfehle morgen zum Wochenmarkte
prima Tafeläpfel.
Nehme noch Bestellungen auf **Weihnachtsgänse** entgegen.
Max Weber, Aue, Wasserstr. 4.

Hühneraugen
werden Sie sicher los durch
Hühneraugen-Lebewohl
Hornhaut an der Fußsohle beseitigt
Lebewohl-Ballen-Scheiben
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
In Drogerien und Apotheken.
Erler & Co. Nachfolger, Inh. **K. Sommer, Aue.**

5 neue Pfaff 101 Schnellnähmaschinen Oberteile, kompl. für Kraftbetrieb
hat ab Lager abzugeben
Ludwig Gläß, Eibenstock. Telef. 274.
Daselbst steht eine fast neue **Naumann'sche Herrenschneider-Nähmaschine** mit Gestell zum Verkauf.

Möbliert. Zimmer
in Aue oder Auerhammer
von jungem Beamten per 1. Januar 1923 zu mieten gesucht. Angebote sind unter A. T. 5696 in der Geschäftsstelle ds. Blattes abzugeben.

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft zu höchstem Tagespreis
Walter Wappler, Damenfrisiersalon u. Puppenklinik, Aue, E.-Papst-Str. 2, gegenüb. Kaufh. Schocken. Fernruf 620.

Ankauf, Abbruch, Verwertung
von Maschinen und maschinellen Einrichtungen jeder Art, ganzer Fabrikunternehmungen aller Industrien übernimmt laufend mit eigenem, geschultem technischen Personal
L. J. Joachimsthal, Chemnitz-Kappel
Fernsprecher Nr. 2683, 2684, 2685.

Heu, Stroh und Streurohr
in Waggonladungen liefert stets zum billigsten Tagespreis
Gustav Berschon, Jerisau b. Glauchau.
— Fernsprecher 490. —

Kein Laden! Nur Etage!
Meinzer's Etagengeschäft
Ernst-Papst-Str. 31 I **Aue** Ernst-Papst-Str. 31 I
nur eine Minute vom Markt
empfiehlt zum
Weihnachtsfeste für Jung und Alt
Geschenkartikel
jeder Art in
Strickjacken, Jumpers, Kimonos, Garnituren, Mützen, Schwitzer, Herren- u. Damenwesten, Schals, Reformhosen, Prinzeßröcke, Taillen, Handschuhe, Strümpfe, Gamaschen, Untertailen, Hosen, Hemden, Taschentücher, Hosenträger, Sockenhalter, Krawatten u. s. w. in
reich sortiert. Auswahl billigst.
Neuaufgenommen: **Kurzwaren.**

Zöpfe
fertigt sauber und gut von dazugegebenen Haaren unter Garantie der Verwertung
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Tischler- u. Polstermöbel
aller Art kaufen Sie günstig bei
Möbel-Schmidt
Albertstr. 8 (kein Laden) Teleph. 567.

Rohfelle u. Häute
kauft zu reellen Preisen
Kurt Junghans,
Fellhdlg., Ernst-Papst-Str. 19 (Auer Tageblatt) Fernruf 642.

Telephon-Apparate
alt. Syst., z. kauf. ges. (Angeb. mögl. mit klein. Skizzen.) **G. Starke,** Leipzig. Postf. 152.

Bruchkranke
können auch ohne Operation geheilt werden. Langj. erprobte Methode. Nächste Sprechstunde in Reichenbach, Hotel Reichshof, Mittwoch, den 20. Dezbr., von 9—1 Uhr.
Spezialarzt Dr. med. Coleman, Berlin W 35.

Achtung! Verpfunde heute und morgen
1 jungen Ochsen
das Pfund **480** Mark . .
Gustav Martin.

Ein Paar
Schneeschuhe,
175 cm lang, fast neu, zu verkaufen. Wettinerstr. 50, II, **Baumann.**

Centralhalle
Freitag, Sonnabend, Sonntag:
Variété.
Meister-Rezitator u. Humorist **Fürst** als Gast.

Beachten Sie meine vorteilhaften Angebote!
Ernst Korbinsky
Schuhhaus
Reichsstraße 12.

Hallo!
Preiswert und billig:
Manchester-Anzüge, Manchester-Hosen, kurz und lang, **Sport-Bridgeshosen, Arbeitshosen, Schlüpfer, Anzüge, Schweizer-Anzug, Hüte, Mützen, Stiefel, Schuhe**
und vieles mehr.
W. Hähnel, Aue,
Bahnhofstraße 38.

C. Figge's
Cehafin-Präparate
gegen
Mitesser
und sonstige Hautunreinigkeiten, sowie
Cehafin-Haarnährfett, Cehafin-Haarwasser
sind zu haben in
G. E. Kuntze's Apotheke
zu Aue, am Markt.

Wohnungs-Tausch!
Sonnig. 3-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht.
Mozartstraße 23, III, l.

2 guterhaltene
Betten m. Matratzen
billig zu verkaufen.
A. Fröhlich, Reichsstraße 3.

Einige tüchtige
Eisendreher, Eisenhobler, Horizontalbohrer
werden sofort eingestellt.
Zwickauer Maschinenfabrik
Akt.-Ges.,
Niederschlema.

Tüchtige selbständige
Heizungs-Monteure,
welche auch im Schweißen Erfahrung haben, in dauernde Stellung sofort gesucht. Angebote unter „A. T. 5690" an das Auer Tagebl. erbeten.

Erdal
Marie Rotfrosch - Schuhpasta
Werner & Mertz A.-G. Mainz